

Renovierung der Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg in Pinkafeld

Ein Bericht - März 2018 bis Oktober 2020

2017 sprach der ehemalige Vizebürgermeister von Pinkafeld und Landesschulinspektor für Berufsschulen, Hofrat Ing. Friedrich Luisser, MAS, den Bauhofleiter der Stadtgemeinde Pinkafeld, Ing. Wolfgang Krutzler, OAR Franz Binder, Alfred Deutsch und Franz Ringhofer an, ob ihnen nicht eine Renovierung der sehr desolaten Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg in Pinkafeld am Herzen läge. Alle angesprochenen Personen erklärten sich spontan bereit, im Rahmen eines Vereines bei einer Restaurierung mitzumachen. Vereinsstatuten wurden erstellt, bei der Behörde eingereicht und am 8. Juni 2017 war der „Verein zur Renovierung der Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg Pinkafeld“ legitimiert.

Der neu gegründete Verein begann unverzüglich seine Planungen und seine Arbeit. In Abstimmung mit der Römisch-katholischen Pfarre Pinkafeld und im Austausch mit dem Bundesdenkmalamt wurden organisatorische und technische Möglichkeiten ausgelotet und es wurde zu Spenden aufgerufen.

An der elften Kreuzwegstation wurden Kernbohrungen gemacht, um die Dicke und die Konstitution des Mauerwerks zu eruieren. Dabei stellte sich heraus, dass die Sockel der Bauwerke innen hohl sind. Verschiedene Sanierungsmöglichkeiten wie Durchschneiden, Ausgießen der Fundamente mit Beton usw. wurden diskutiert. Letztendlich haben wir uns im Verein entschlossen, zunächst einmal die Fundamente der ersten Stationen frei zu legen: sehr vorsichtig, nicht das gesamte Fundament rundherum, sondern nur die Hälfte. Das geschah am 21. März 2018. Zu unserer Überraschung zeigte sich, dass das Erdreich rund um das mit Ziegeln, Steinen, ... gemauerte Fundament trocken, aber sehr verwurzelt war. Beim Herausziehen von Wurzeln gingen große Teile von Ziegeln und Steinen mit.

Der festgestellte Zustand führte uns im Verein zur Entscheidung, alle Fundamente freizulegen, von Wurzelwerk zu befreien und sie mit Beton entsprechender Güte zu ummanteln: einerseits aus Gründen der Festigkeit und der Statik, andererseits, um das weitere Eindringen von Wasser in die bestehenden Fundamente zu verhindern. Abschüssige Betonoberflächen sollten künftig Regen- und Oberflächenwasser von den Mauern der Stationen weggleiten, eine Hohlkehle aus Dichtbändern sollte die Fugen zwischen Mauerwerk und Fundament-

beton gegen das Wasser abschirmen. Zur Verhinderung von Spritzwasser und aufsteigendem Wasser wurden auf den Rändern der Betonsockel Stahlrahmen befestigt und die Oberflächen der Sockel mit Rollierung befüllt. Fließ und mit einer dünnen Erdschicht bedeckte Stein- und Sickerpakete rund um den Fundamentbeton ermöglichen das Abfließen des Oberflächenwassers.

Vollkommen neu gestalteten wir den Platz der Kreuzigungsgruppe. Über die gesamte Fläche innerhalb der Umgrenzungsmauer wurden rund 50 cm Erdreich abgehoben, der entstandene Raum wurde mit Schotter aufgefüllt. Über den verdichteten Schotter brachten wir Dichtbeton auf. Darauf verlegten wir in Drainagebeton Porphyrrplatten, die abschließend verfugt wurden. Bei diesen Arbeiten achteten wir darauf, das ursprüngliche Bodenniveau zu erhalten. Die Mauer reparierten wir mittels Fugenmörtel. Sie wurde mit Dachziegeln neu eingedeckt.

Die drei Kreuze im Rondeau bauten wir ab, säuberten das Holz von Algen und Verunreinigungen, überprüften es auf Schädlingsbefall, behandelten es dagegen und strichen es mehrfach mit Firnis. Otmar Wartler befreite auf Auftrag von Ing. Robert Hofer († 2020) die Jesus und die beiden Schächer darstellenden Bildtafeln von Rost, sanierte sie und bemalte sie neu.

Dank großzügiger Spender, zahlreicher Materialgaben, kostenlosen Zurverfügungstellens von Mitarbeitern und Geräten durch Firmen und private Unterstützer und viel Selbsttätigkeit der Vereinsmitglieder konnten die umfangreichen Renovierungen im September 2020 abgeschlossen werden. Die Segnung des nunmehr in neuer Pracht erscheinenden Kreuzweges auf den Kalvarienberg in Pinkafeld erfolgte am 18. Oktober 2020 durch den Generalvikar der Diözese Eisenstadt Mag. Martin Korpitsch. Lob und Preis und Dank sei unserem Herrn Jesus Christus!

Verein zur Renovierung der Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg Pinkafeld

Arbeitsschritte im Bild - 2018 bis 2020



Kernbohrungen bei der XI. Station:

Mit einer Kernbohrung bei der XI. Station beginnt die Arbeit der Restaurierung der Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg. Sie zeigt, der Sockel der Station ist mit Ziegeln gemauert und innen hohl.



Freilegung der Fundamente:

Bei den ersten drei Stationen wird zunächst jeweils nur die Hälfte der Fundamente freigelegt, aus Angst, dass eine Station instabil werden könnte. Da die Befürchtung nicht eintritt, werden alle Fundamente zur Gänze freigelegt.



Das Erdreich ist trocken:

Das Erdreich um die Stationen stellt sich weitestgehend als trocken heraus. Es ist allerdings stark verwurzelt und beim Ausreißen der Wurzeln gehen viele, oft große Teile des Fundamentes mit.



Stabilisieren der Fundamente mit Beton:

Die Fundamente werden zur Stabilisierung der Stationen mit Beton umgossen. Durch die Wahl einer entsprechenden Betongüte soll das Eindringen von Wasser in die Fundamente verhindert werden.



Säuberung der Stationen:

Alle Stationen werden mittels Hochdruckreiniger gesäubert. Schmutz, Algen und loses Mauerwerk werden entfernt.



Aufrichten der XII. Station:

Die XII. Kreuzwegstation stand über Jahrzehnte schief und drohte umzufallen. Die Station wird durchgeschnitten, mittels Pressen ins Lot gestellt, mit Ziegeln ausgemauert und mit Spezialbeton fixiert.



Sanierung der Kreuzigungsgruppe:

Die Kreuze aus massivem Eichenholz werden mittels Hochdruckreiniger von Algen befreit und gesäubert. Die Prüfung auf Schädlingsbefall macht eine Behandlung notwendig. Nach mehrfachem Einlassen mit Firnis können die Kreuze wieder aufgestellt werden. Die Abdeckung mit Kupferblechen soll das Holz gegen Wasser schützen.



Bagger im Rondeau der Kreuzigungsgruppe:

Am Platz vor der Kreuzigungsgruppe heben Bagger Erdreich ab, Schotter wird aufgebracht, ein Betonuntergrund für die Pflasterung mit Porphyr geschaffen.



Pflasterung des Rondeaus vor den Kreuzen:

Der Platz der Kreuzigungsgruppe wird mit Porphyrgeststein gepflastert, die umgebende Mauer saniert.



Schutz der Mauer gegen Regenwasser:

Regole und Halbschalen sollen dafür sorgen, dass das Wasser abrinnt und nicht in das Fundament des Mauerwerkes eindringt.



Gestaltung des Zuganges zum Rondeau:

Der Zugang zur Kreuzigungsgruppe wird eingeebnet und ebenfalls gepflastert.



Restaurierung der Bildtafeln auf den Kreuzen:

Der Autodidakt Otmar Wartler restauriert und montiert die Bildtafeln der Kreuzigungsgruppe auf die sanierten Kreuze aus Eiche.



Eindeckung der Mauer des Rondeaus:

Die bestehende Eindeckung der Mauer um die Kreuzigungsgruppe muss entfernt und eine Eindeckung mit neuen Dachziegeln erfolgen.



Kreuze und Platz sind fertig!

Letzte Handgriffe wie Wiederherstellung der von den Arbeiten ramponierten Wiesenflächen lassen am Kalvarienberg große Freude aufkommen.



Zugang zur XI. Kreuzwegstation:

Durch eine Steinschichtung wird der bisher an der Rückseite der XI. Station vorbeiführende Weg auf den Kalvarienberg über die Vorderfront geleitet. Davor war das Mosaikbild der Station nur schwer einsehbar.



Schutz gegen Spritzwasser:

Jede Kreuzwegstation erhält einen Spritzwasserschutz aus Schotter und ein Sickerpaket, damit das Regenwasser von der Station wegrinnen kann.



Auffüllen mit Erde und Planie:

Um die Schotterpakete wird Erde aufgefüllt, planiert und schließlich Rasen gesät.



Abdeckung sichtbaren Betons:

An Stellen, an denen der Beton um das Fundament einer Station nicht abgedeckt werden kann, werden verzinkte Matten angebracht und mit Steinen hinterfüllt, damit auch hier das Wasser gut auslaufen kann.



Ein gutes Werk in Dankbarkeit abgeschlossen!

Gemeinsam mit vielen Helfern und Unterstützern haben wir uns bemüht, die Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg nach dem heutigem Stand der Technik umfassend und sorgfältig zu renovieren. Wir hoffen, dass der Pinkafelder Kreuzweg in seiner neuen Schönheit den Besuchern und den betenden Gläubigen damit für lange Zeit viel Freude machen wird.

Die Mitglieder des Vereines zur Renovierung der Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg in Pinkafeld in großer Dankbarkeit